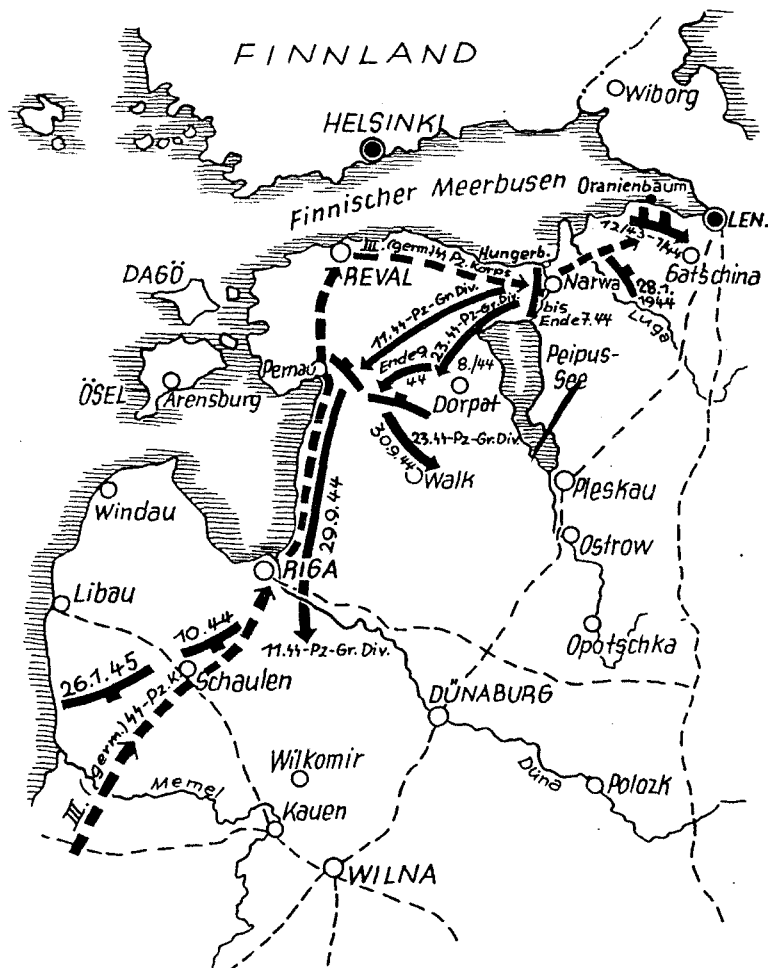


100618

Carl Holten Sørensen

Die 11. SS-Pz.- Gren.-Div. „Nordland“

Der Weg der Freiwilligen
von Oranienbaum bis Libau
1. 44 – 1. 1. 45



1943:

Beginn der Aufstellung der Division unter seinem Kommandeur Gen.-Major der Waffen-SS, Fritz von Scholz, auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr und in Franken.

Pz.-Gr.-Rgt. „Norge“, Nr. 23, aus den Resten des eh. Rgts. „Nordland“ und der norwegischen Legion.

Pz.-Gr.-Rgt. „Danmark“, Nr. 24, aus dem eh. Freikorps „Danmark“.

Artill.-Rgt. Nr. 11

Pz.-Abtlg. Nr. 11 „Hermann von Salza“

Pz.-Jäger-Abtlg. Nr. 11

Fla-Abtlg. Nr. 11

Pz.-Aufklärungs-Abteilung Nr. 11

Nachrichten-Abteilung Nr. 11

Pionier-Bataillon Nr. 11

Versorgungs- und Sanitätstruppen.

Okt./Nov. 1943:

Verlegung der Division nach Kroatien, Raum Sisak-Kostenica. Geringfügige Zusammenstöße mit Partisanen.

Dezember 1943:

„Nordland“ wird mit seinem III. (germ.) SS-Panzerkorps in den Nordabschnitt der Ostfront geworfen.

14. 1. 1944:

Beginn des russischen Großangriffs auf der Front der 18. Armee. (Gen.-Oberst Georg Lindemann). Den Russen gelingt es den Einschließungsring um Leningrad aufzubrechen. Schwerpunkte: Oranienbaumer Kessel, südwestlich von Leningrad und am russischen Brückenkopf am Wolchow.

Dem III. SS-Pz.-Korps unter General der

Waffen-SS Felix Steiner mit seinen beiden Divisionen „Nordland“ und „Nederland“ fällt die Aufgabe zu, die auf Narwa vorstoßenden Feindverbände aufzuhalten, und der schwer bedrängten 9. und 10. Inf.-Feld-Division zu helfen.

Mitte Januar 1944:

Bei der „Nordland“ bewähren sich bei diesen Kämpfen besonders das I. Btl. „Norge“ unter Hstuf. Vogt und das I. Btl. „Danmark“ unter Hstuf. Sørensen, der bei diesen Kämpfen fällt.

14. bis 17. Januar 1944:

Zwei Kompanien des Pi.-Btl. „Nordland“ unter Stuf. Fritz Bunse halten drei Tage lang eine Schlüsselstellung an der Straße Leningrad — Narwa.



Legionär nr. 3761 - Horst
Kohler-Svendsen
(Yvar Sejerst Svendsen)

Med vennlig hilsen til "IMO"

fra Horst Kohler-Svendsen

Postboks 1104,

4224 Gløkke

vest-Deutschebank

Estro 1945-
avskrift 1982.

Med

Glor for jeg var frontkjemper!

Det er så mennesker som har den ære
å ha kjempet frivillig for fedrelandets
frihet - Jeg er en av dem - En frontkjemper.

For:

- 1) Finnland blev overfalt av Russland
- 2) Jeg tror på en nasjonal selvstendig stat.
- 3) Jeg tror på en folkesosialistisk rettferdighet
i en "Långsmaat."
- 4) Denne krigen er ingen "nasjonal" krig - det
går ~~ut~~ om framtidens ideologi. Denne krig
er en krig mellom en kommunistisk eller en
folkesosialistisk framtid. Europas fellesskaps
mot Russlands verdensmakt ved hjelp av
kommunismen. Derfor har jeg kjempet med
våpen i hånd. Kapitalismen overlever seg selv.
Orden blir trangere. Vår frihet er bare mulig
i et fellesskap av selvstendige Land. Et Germanisk
fellesskap med en folkesosialistisk ordening, hvor
hvert lands egen art er bevares!

Gleil og Sal!

Legionær Hoar Hjort Holten Svendsen

Denne krigen er virkelig i det hele tatt (virk) den er.

16. Januar 1944:

Die AA 11 unter Hstuf. Rudolf Saalbach bewährt sich in der Abwehr und Gegenstößen.

Die 5. Kp. AA 11 unter Ustuf. Georg Langendorf schießt vor Gubanetay 48 Sowjet-Panzer ab; 11 davon allein der Rttf. Casper Spork.

Ende Januar:

Den Russen gelingt es in die deutschen Absetzbewegungen auf Narwa hineinzu stoßen und stärkere eigene Kräfte, Einheiten des Heeres und einer lw.-Felddivision und die Masse der Divisionsartillerie „Nordland“ ca. 25 km ostwärts Jamburg abzuschneiden. Hstuf. Heinz Hämel kämpft mit seiner 7. Kp. „Danmark“ den Rückweg frei.

„Norge“ löst sich aus dem Brückenkopf Jamburg. Der sowjetische Druck verstärkt sich auf das Rgt. „Danmark“, wo ihm Einbrüche gelingen, die durch Ostuf. Walter Seebach, 5. Kp. „Danmark“, bereinigt werden.

1. Februar 1944:

Stubaf. Heinrich Lohmann führt mit seinem III. Btl. „Norge“ drei erfolgreiche Gegenstöße und wird am folgenden Tag schwer verwundet.

Das III. SS-Pz.-Korps geht mit „Nordland“ und „Nederland“ im Narwa-Brückenkopf in Stellung.

I. Btl. „Norge“ übernimmt vorübergehend die Flußverteidigung südlich Narwa.

Anfang Februar:

Die Narwa-Front stabilisiert sich.

12. Februar 1944:

Angriff der Russen über den 100 m breiten, zugefrorenen Narwafluß zwischen Narwa und Hungerburg mit bedrohlichen Einbrüchen, die gegen Mitternacht von Stubaf. Albrecht Krügel mit seinem II. Btl. „Norge“ bereinigt werden.

Mitte Februar:

Bei der 61. I.D. (Kgrpp. Berlin) gelingt den Russen bei Krivasso ein tiefer Einbruch. Ihre Spitzen stehen vor Auwere und bedrohen die einzige Nachschubstraße der im Brückenkopf stehenden „Nordland“ und „Nederland“. „Feldherrnhalle“, die schweren Panzer des Obersten Graf Strachwitz und eine Kampfgruppe „Nordland“ (welche?) werfen die eingebrochenen Russen über die Narwa zurück.

25. Februar 1944:

Rgts.-Kommandeur „Norge“, Ostufaf. Arnold Stoffers, findet den Soldatentod.

März 1944:

Die Russen versuchen mit allen Mitteln zu einem Erfolg bei Narwa zu kommen, erleiden aber nur Abfuhr. Allmählich flauen die Kämpfe ab. Das III. (germ.) SS-Pz.-Korps mit „Nordland“, „Nederland“ und der 11. I.D. übernimmt die alleinige Verteidigung an der Narwa.

Mitte Juli:

Die russischen Großangriffe auf den Narwa-Abschnitt setzen erneut mit aller Heftigkeit ein. Im Abschnitt „Danmark“ gelingt ihnen ein Einbruch, der von Uscha. Christochersen und seiner Gruppe berei-

nigt wird. Im Abschnitt „Norge“, im Rahmen des gleichen Geschehens, entbrennt ein heftiger Kampf um die Grenadierhöhe, der sich Tage um Tage hinzieht. Nach 2½stündigem Trommelfeuer gelingt es den Sowjets in die Stellungen des II. Btl. „Norge“ einzudringen. Btl.-Kdr. Hstuf. Josef Bachmeier, wirft den Feind mit drei schnell zusammengegrafften Stoßtrupps zurück und bereinigt die Einbrüche. Schwere Abwehrkämpfe.

27. Juli 1944:

Der Brückenkopf ostwärts, und Narwa werden geräumt. „Nordland“ geht auf die Tannenberg-Stellung, 8 km westlich Narwa zurück. Div.-Kdr. Fritz von Scholz wird schwer verwundet und stirbt am folgenden Tag den Soldatentod. Neuer Kommandeur Gen.-Major der Waffen-SS, Brigadeführer Joachim Ziegler.

Ende Juli:

Horte Kämpfe um die Tannenberg-Stellung. Arireregimenter „Nordland“, „Nederland“ und Korpsari trommeln den Gegner vor der Kinderheimhöhe zusammen. Am nächsten Morgen treten die Russen mit frischen Kräften an und erzielen Einbrüche. Eingreifverbände „Nordland“ unter Albrecht Krügel bereinigen die Einbrüche und festigen die Tannenberg-Stellung.

29. Juli 1944:

Großangriff auf die deutschen Stellungen in der Narwa-Landenge. (Tannenberg-Stellung). Panzerkampfgruppe „Nordland“ unter Ostufaf. Paul Albert Kausch, zeichnet sich besonders aus und bringt den schwermündenden Grenadieren durch zahlreiche Panzerabschüsse spürbare Entlastung.

Rgt.-Kdr. „Danmark“, Graf von Westfalen zu Fürstenberg, gefallen.

Ende Juli:

Die AA 11 wird zur Zerschlagung einer russischen Angriffsspitze auf Mitau-Tukum im Rahmen der 3. Pz.-Armee eingesetzt. (Kampfgruppe Gross und Pz. des Grafen von Strachwitz).

14. bis 15. September 1944:

In der Nacht zum 15. September räumt das III. (germ.) SS-Pz.-Korps, auch „Nordland“, die Stellungen in der Landenge von Narwa und geht bei Pernau in erneute Abwehr.

Ende September:

Ablösung und Marsch der Division „Nordland“ nach Süden über Riga. Angriff auf Baldone. Hstuf. Martin Gürz zeichnet sich mit seinem III. Btl. „Norge“ bei der Stabilisierung der Front besonders aus. Ebenso Stubaf. Albert Hektor von der 7. Kp. „Danmark“.

Anfang Oktober:

Großangriff der Sowjets bei Prekuln. II. Btl. „Norge“ unter Hstuf. Richard Spörle behauptet die Stellungen. Die 7. Kp. im Brennpunkt der Schlacht behauptet die Höhe 126,1. Für die Leistungen des Rgt. „Norge“ wird sein Kdr., Ostufaf. Fritz Knöchlein, mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet.

19. bis 25. November:

Zweite Kurlandschlacht.

Dezember 1944:

„Nordland“ sichert südlich Libau und weist alle russischen Angriffe ab. 3. Kurlandschlacht.

Januar 1945:

Kurland-Kessel geschlossen.

Ende Januar:

„Nordland“ wird in Libau verladen und auf dem Seeweg nach Pommern geschafft. Ausladen in Stettin. Angriff aus der Bewegung auf eine vorgeprellte Panzerkolonne.

16. Februar 1945:

Angriff auf Arnswalde, bis vor die Höhenstellungen der 67. russischen Armee, südlich Arnswalde; dabei zeichnet sich die Sturmgeschütz-Abt. 11 unter Stubaf. Schütz-Streek besonders aus.

März 1945:

„Nordland“ im Brückenkopf Altdamm in Abwehrkämpfen.

28. März 1945:

Ostufaf. Albrecht Krügel, Kommandeur „Danmark“, gefallen.

Ende März:

„Nordland“ hinter der Oder in Ruhe. Eingreifreserve für den zu erwartenden russischen Großangriff.

15. April 1945:

Beginn des russischen Großangriffs auf Berlin. „Nordland“ riegelt Durchbruch der Sowjets aus dem Wriezener Brückenkopf ab; wird jedoch an den Flanken umgangen und muß auf Strausberg zurückweichen.

Bis 17. April 1945:

Strausberg gehalten. Zurückweichen auf den äußeren Verteidigungsring von Berlin. Kämpfe an der Rennbahn Karlshorst. In Adlershof und Neukölln Straßenkämpfe.

22. April 1945:

Kämpfe am Tempelhofer Feld. 300 französische Freiwillige stoßen zur „Nordland“. General Joachim Ziegler, der mit seiner Division „Nordland“ aus Berlin auszubrechen beabsichtigte, wird abgelöst.

29. April 1945:

„Nordland“ ist nur noch eine schwache Kampfgruppe. Joachim Ziegler stößt wieder zu seiner Division „Nordland“ und übernimmt deren Führung. Kämpfe im Regierungsviertel.

1. Mai 1945:

Die letzten Reste der Division „Nordland“ — nicht einmal mehr 100 Mann — versuchen in der Nacht zum 1. Mai auszubrechen und bleiben im feindlichen Feuer liegen. Brigadeführer und Gen.-Major der Waffen-SS, Joachim Ziegler, findet in der Nähe des Stettiner Bahnhofs den Soldatentod. Damit geht der Heldenkampf der „Nordländer“ zu Ende.

☆
Liebe Kameraden! Vorstehend der Rahmen für die Divisionsgeschichte „Nordland“. Gebt mir unbedingt Eure Anschriften. Berichtigt und ergänzt den vorstehenden Rahmen. Gefechtsberichte, Karten, Bilder und Erlebnisse sind unbedingt erforderlich. An Euch liegt es, ob die Geschichte der „Nordland“ erscheinen wird. Schreibt an: W. Tieke, 5282 Erbrland, Post Dieringhausen.